



Wir hatten einen Kameraden!

Unteroffizier Maik Schneider war Angehöriger der 5. Kompanie Pionierbataillon 1 dort als Brückenmaterialeinsatz-Unteroffizier und M-Bootführer-Unteroffizier eingesetzt.

Am 26. März 1981 gegen 21.30 Uhr beim Rückbau der eingefahrenen Kriegsbrücke auf dem Wasserübungsplatz Holzminden (Zum Zeitpunkt des Unglücks führte die Weser Hochwasser Strombreite 110 Meter, Stromgeschwindigkeit 2,1 m/sec, Regen).

Im Rahmen der Ausbildung mit dem Faltschwimmbrückengerät wurde zum weiteren Rückbau der Brückenstumpf in Strommitte, ca. 50 Meter Oberstrom der Brückenlinie, in die Weser gelegt.

Am jenseitigen Ufer lag ein Brückenstumpf, bestehend aus Rampenabschnitt und fünf Innenabschnitten, gehalten durch Landverankerung und zwei M-Booten.

Um den Rampenabschnitt zu verladen, fuhr Obergefreiter Koch an den Abschnitt heran und versuchte mit dem M-Boot den bereits gelösten Abschnitt zu befestigen. Dieses gelang der Besatzung nicht.

Uffz Schneider, verantwortlicher Leiter auf dem Brückenstumpf, winkte das M-Boot heran, übernahm das Boot und versuchte, den Brückenabschnitt vom Brückenstumpf wegzuziehen. Auf dem M-Boot befanden sich zur Zeit die beiden eingeteilten Springer und zwei M-Bootfahrer.

Die von Uffz Schneider beabsichtigte Bergungsmaßnahme misslang. Das M-Boot bekam Gierstellung und wurde quer vom Oberstrom gegen den Brückenstumpf getrieben. Den beiden Springern gelang es, während dieses Manövers auf den Brückenstumpf zu springen . Das M-Boot wurde unter den Brückenstumpf gedrückt. Während die beiden Fahrer sofort wieder auftauchten, tauchte Uffz Schneider erst 20 Meter Unterstrom aus den Fluten auf. Durch die Soldaten auf dem Brückenstumpf wurde umgehend der Rettungsdienst ausgelöst. Die Scheinwerfer aller M-Boote wurden auf die Unfallstelle gerichtet.

Der ca. 300 Meter Unterstrom liegende Rettungsdienst barg die im Wasser befindlichen Soldaten. Das M-Boot, das Unterstrom des Brückenstumpfes noch teilweise hochgekommen war, sank. Die beiden M-Bootfahrer wurden sofort in das Sanitätsbereich der Medem-Kaserne gebracht Uffz Schneider hat man mit dem sofort herbeigerufenen Rettungswagen in das ca. 1.200 Meter entfernte ev. Krankenhaus gebracht.

Die vor Ort , auf der Fahrt und im Krankenhaus sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

An diesem Tag verloren wir auf tragische Weise einen geschätzten Unteroffizier-Kameraden. Wir wollen Maik Schneider in dieser Form ein ehernes Gedenken bewahren und haben daher den Traditionsraum in der Medem – Kaserne in

Maik – Schneider – Zimmer

umbenannt.

